



Ratsfraktion Schmallenberg



Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Rathaus

57392 Schmallenberg

Ratsfraktion Schmallenberg
Stefan Vollmer Hennetalstr. 34.a Oberhenneborn
Telefon privat: (02971)87522 Mobil: (0160)1516862 E – Mail : st.vollmer@gmx.net
www.spd-stadt-schmallenberg.de
57392 Schmallenberg – Oberhenneborn, den: 02.07.2021

Betr.: Beleuchtung des Fußweges an der Fleckenbergerstrasse in Schmallenberg vom Holzinformationszentrum bis zur Brücke über die Lenne

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantragen wir, den Fußweg an der Fleckenberger Straße im OT Schmallenberg, vom Holzinformationszentrum bis zur Brücke über die Lenne/Kläranlage, mit einer Beleuchtung auszustatten.

Die Beleuchtung des Fußweges soll mittels **Solar LED Straßenleuchten** erfolgen und soll jeweils am Abend und am Morgen für mehrere Stunden den Fußweg ausleuchten.

Begründung:

Dieser Fußweg ist jetzt nur in den Stunden des Tages mit Tageslicht gefahrlos zu nutzen. Damit ist dieser Weg für Fußgänger, z.B. zu den Lennewerkstätten etc. zu Arbeitsbeginn und Arbeitsende im Winter nicht gefahrlos zu benutzen.

Darüber hinaus bietet sich diese Art der Beleuchtung mit Solar LED Straßenleuchten als kostengünstige Art der Fußwegbeleuchtung deshalb an, weil damit die Kosten für die Verlegung eines Stromkabels entfallen.

Diese Lösung bietet sich aber auch für andere Bereiche an, wo ebenfalls keine Stromversorgung für die Beleuchtung vorhanden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Vollmer

Stefan Vollmer
SPD Fraktionsvorsitzende

AN:

**Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Stadt Schmallingenberg
Unterm Werth 1**

57392 Schmallingenberg

**Die PARTEI
Schmallingenberg**

www.die-PARTEI-schmallingenberg.de

**Die PARTEI Schmallingenberg
Daniel Sztul
Fraktionsvorsitzender**

Antrag zur Schaffung einer Planstelle Digitalität in der Verwaltung der Stadt Schmallingenberg.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister König,
liebe Ratskollegen!**

Immer wieder wird in unserem Gremium mit einem Augenzwinkern erwähnt, dass Anträge nicht bzw. nicht vollständig gelesen werden. So wollen wir von der sehr guten Partei DIE PARTEI in der nächsten Sitzung diejenigen mit einer kleinen Überraschung beglücken, die uns sagen können, wie oft der Buchstabe „D“ für Digitalität in diesem Text vorkommt.

Zur Sache:

Der Rat der Stadt Schmallingenberg möge beschließen, dass die Stadt Schmallingenberg in ihrer Verwaltung eine Planstelle für Digitalität schafft.

Die Aufgaben für diese Position sind u.a. folgende:

- Abschluss und dauerhafte Weiterentwicklung der Anbindung des gesamten Stadtgebietes inkl. der Tourismuswege wie z.B. den Rothaarsteig mit schnellem Internet.
- Erfahrungsaustausch & Sicherung von KnowHow für die Stadt Schmallingenberg aus dem Projekt Smart Cities Südwestfalen, an dem Städte wie Bad Berleburg oder Arnsberg bereits teilnehmen.
- Schaffung einer digitalen Infrastruktur im Bezug auf konkrete Werkzeuge zur Verbesserung und Vereinfachung der Lebensumstände im ländlichen Raum.
- Sicherstellung einer gleichwertigen, hochqualitativen digitalen Ausstattung an allen Schulen im Stadtgebiet sowohl mit Hard- als auch mit Software.
- Erkenntnisgewinn und Umsetzung von digitalen Mobilitätslösungen.
- Sicherstellung eines barrierefreien und niederschweligen Zugangs zu digitalen Angeboten (z.B. Freifunk) im Stadtgebiet für Bürger und Gäste

Sehr geehrte Damen und Herren unser Leben findet mittlerweile zu einem guten Teil digital statt.

Im Anhang finden Sie weiterführende Links mit Informationen zum Thema Digitalität sowie Stellenausschreibungen und Zeitungsartikel, die belegen, dass auch andere Kommunen und Organisationen die Wichtigkeit des Themas erkannt haben.

Die **PARTEI** Schmallenberg

www.die-PARTEI-schmallenberg.de

Programme wie die Regionale 2025 und Smart Cities laufen. Um nicht abgehängt zu werden, sollten wir uns an diese Initiativen anhängen und brauchen dafür Menschen mit Sachverstand, die die Vorteile für unsere Stadt erkennen und vor Ort implementieren.

Eine App und digitale Denkmalschilder sind Bausteine, die in ein übergeordnetes Konzept zur Formung eines digitalen Schmallenbergs integriert werden müssen.

Sollen dabei weiterhin große Konzerne und nicht durch Recht und Verfassung gestützte Staaten die Regeln bestimmen? So wie der Staat die reale Infrastruktur schafft, muss er zukünftig auch eine digitale, auf europäischen, humanistischen Werten aufgebaute digitale Infrastruktur stellen.

Und wenn wir von Infrastruktur reden, kann damit nicht mehr nur die Hardware und die Anbindung gemeint sein.

Die Schaffung der Voraussetzungen sollte längst durchgeführt sein und wie auch für den Umweltschutz muss alles getan werden, um die Anbindung unserer Region mit bestmöglicher Technik endlich abzuschließen.

Besser gestern als heute brauchen wir dann Tools z.B. zur Mobilität und barrierefreien Teilhabe vor allem für Ältere an gesellschaftlichem Leben, die uns konkrete Vorteile für den Alltag bringen.

Daraus würde zusätzlich ein innovatives Image kreiert, was im Bezug auf die Gewinnung von Arbeitskräften sicherlich von Vorteil wäre.

Sehr geehrte Damen und Herren wir dürfen uns nicht auf unserem Wohlstand ausruhen. Es gilt unser Potential zu nutzen, vorzudenken und das Geld jetzt sowohl auf europäischer, nationaler und auch auf kommunaler Ebene klug in Zukunft zu investieren.

Mit freundlichen Grüßen,



Stellv. Fraktionsvorsitzender

Schmallenberg, 12.07.2021

Weblinks:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

https://www.bmel.de/DE/themen/digitalisierung/digitalisierung_node.html

Smart City Arnsberg

<https://www.arnsberg.de/smart-city/>

Neuland 21 Landleben für das 21. Jahrhundert

<https://neuland21.de/>

kreis auf den Weg gebracht (von links):
 dent Dr. Manuel Schilling und Professor

inder - vor und unsi-
 ewahrt ha-

Digitale Arbeit

Der Evangelische Kirchen-
 kreis Soest-Arnsberg möchte
 die in den vergangenen Corona-
 Monaten gesammelten Erkennt-
 nisse weiter professionalisieren.
 Deshalb schlägt die vor einem
 Jahr ins Leben gerufene Digital-
 AG die Einstellung einer „Digitalkraft“
 vor, die die Kirchengemeinden
 in allen Fragen der Digitalisierung
 berät und unterstützt. Pfarrer
 Andreas Herzog (Niederbörde),
 Mitglied der Arbeitsgruppe, wäh-
 rend der Synode: „Die Corona-
 Pandemie hat die Bedeutung des
 Digitalen deutlich vor Augen
 geführt. Das individuelle, ge-

Das mach-
 richt zu
 „Corona“
 zeigt, w
 in der ö
 mung, s
 der Poli

Erst
 den ge
 pekt er
 such al
 schen z
 niken
 Umso
 kom-
 eorg-
 burg
 tellen
 Juni
 oben.

den
 eine
 nenan-
 uss be-
 uss ist
 Ver-

Winterberg will smarter werden

sechs Kommunen, ein Ziel:

Die eigene Stadt smarter
 machen, über digitale An-
 gebote besser vernetzen
 und damit lebenswerter
 gestalten. Winterberg ist
 eine der sechs Städte aus
 dem Netzwerk Innenstadt
 NRW, die sich zusammen-
 geschlossen haben, um
 sich gemeinsam bei der
 dritten Staffel der Modell-
 projekte „Smart Cities“ des
 Bundesministeriums des
 Innern, für Bau und Hei-
 mat (BMI) zu bewerben.

Winterberg – „616 eins – MIT-
 TEN IN DIE ZUKUNFT In
 Stadt.Land.Dorf - inter|kom-
 munale Räume neu verbind-
 en und gestalten“ – so lautet
 der Titel des gemeinsamen
 Projektantrags der Städte
 Beckum, Billerbeck, Dren-
 steinfurt, Siegen, Unna und
 eben Winterberg. Diese Be-
 werbung ist das „Finale“ ei-
 nes Prozesses, der in Winter-
 berg seit Ende 2018 vorberei-
 tet wurde und in den vergan-
 genen Monaten in vier inten-
 siven Arbeitskreisen „Smart
 City Winterberg“ gipfelte, bei
 denen konkrete Projekte für
 die Bewerbung erarbeitet
 wurden, berichtet das Stadt-
 marketing Winterberg. Soll-
 ten die Bemühungen des
 Stadtmarketingvereins Win-
 terberg und seiner Ortschaf-
 ten sowie der Stadt Winter-
 berg mit den anderen Kom-
 munen sowie mit Vertretern
 unter anderem aus der heimi-

schen Wirtschaft, Verwal-
 tung und Politik erfolgreich
 sein, beträgt das Fördervolu-
 men allein für Winterberg
 rund 2,3 Millionen Euro für
 fünf Jahre.

Der Bewerber-Verbund be-
 stehe nicht allein aus diesen
 sechs Kommunen, sondern
 vielmehr für 61 überwiegend
 ländlich und analog geprägte
 Unterzentren und Mitten in
 den diversen Ortsteilen. Ziel
 sei es, insbesondere nach Co-
 rona gemeinsam im Verbund
 ein partizipatives, experi-
 mentelles Neuerfinden der
 Städte und der Zusammenar-
 beit zu entwickeln. Es gehe
 bei diesem „Smart City“-Mo-
 dellprojekt darum, Stärken
 zu stärken, lebenswerte Zu-
 kunftsräume zu schaffen und
 digitale Vernetzungspoten-
 ziale zu nutzen.

Ein „lernendes Netzwerk“

„Wir freuen uns, Teil der
 sechs Modellkommunen zu
 sein, die sich gemeinsam be-
 werben. Das Grundprinzip
 sieht vor, dass jede Kommu-
 ne eigene Projekte zu einem
 bestimmten Thema ein-
 bringt, bei denen sie jeweils
 die Federführung überneh-
 men wird. Eines der Winter-
 berger Themen heißt „Enab-
 ling“ (Befähigung), also Men-
 schen für die Digitalisierung
 zu begeistern. Die Teilprojek-
 te aller Kommunen sollen
 sich unter dem Strich so er-
 gänzen, dass sich daraus Ge-
 samt-Projekte mit einem ge-
 meinsamen Lösungsansatz

entwickeln. Dabei profitieren
 nicht nur die beteiligten Städ-
 te von den Projekten, es ent-
 steht durch den interkom-
 munalen Austausch mit vie-
 len anderen Kommunen so-
 wie über die externe Unter-
 stützung aus Technologie-
 wirtschaft, Verbänden und
 Wissenschaft ein lernendes
 Netzwerk mit vielen Ideen,
 die dann in den Städten und
 Ortschaften umgesetzt wer-
 den können“, sagt Julia
 Aschenbrenner vom Stadt-
 marketingverein.

Ein konkretes Beispiel für
 diese Zusammenarbeit ist der
 „Digitale Dorfladen“, der in
 vielen Kommunen geplant
 ist, aber über die Bewerber-
 gemeinschaft nur einmal
 konzipiert und dieses Kon-
 zept dann auf die Kommu-
 nen mit ihren spezifischen
 Herausforderungen übertra-
 gen werden muss, so das
 Stadtmarketing. Das Winter-
 berger Konzept sieht die fol-
 genden Teilprojekte vor:
 Stadtfinfosystem & Kommuni-
 kation, Infrastruktur, Ver-
 kehrs- und Besucherlenkung,
 Wirtschaft, Mobilität/Rides-
 haring, Digital- & Medien-
 kompetenz sowie „Dritte Or-
 te analog & digital“. Hinter
 diesen Überschriften würden
 sich eine Reihe von konkre-
 ten Maßnahmen verbergen,
 die umgesetzt werden sollen.

Beispiele sind im Bereich
 Stadtfinfosystem und Kom-
 munikation die Verbesse-
 rung der Kommunikation
 zwischen Verwaltung und
 Bürgern, aber auch interes-
 sens- oder ortsbasiert inner-
 halb der Bürgerschaft. Bei-
 spiele wären die Installation
 von Infostelen in den Dör-
 fern, die Einbindung von pri-
 vaten Fernsehgeräten in das

Projektmanager (w/m/d) Bundesprojekt Smart Cities gesucht!

Nachhaltigkeit und Digitalisierung Hand in Hand auf dem Weg zur Smart City

Ausgezeichnet als eine der nachhaltigsten Städte in Deutsch-
 land ist Bad Berleburg schon heute Laborraum für digitale
 Lösungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Darauf möchten
 wir aufbauen. Seien Sie mit dabei!

Bei der

Stadt Bad Berleburg

- rd. 20.000 Einwohner-

ist im Rahmen des Bundesprojektes „Smart Cities made in
 Germany“ eine Projektmanagement-Position zunächst befristet
 für fünf Jahre zu besetzen.

Smart Cities: Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter mit dem Mensch im Fokus

Bad Berleburg strebt nach digitalen Lösungen, die den Bür-
 gerinnen und Bürgern nützen und gleichzeitig eine nachhal-
 tige, zukunftsfähige Entwicklung unterstützen. Vor diesem
 Hintergrund beschäftigt sich das Projekt Smart Cities mit der
 Entwicklung und Umsetzung von kommunalen Strategien für
 eine nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung. Ziele des Bun-
 desprojekts sind die Entwicklung einer Smart-City-Strategie für
 Bad Berleburg und die anschließende Umsetzung. Die Stelle
 soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt werden.

Die vollständige Stellenausschreibung ist im Internet auf der
 Homepage der Stadt Bad Berleburg, www.bad-berleburg.de
 hinterlegt. Sollten Sie Interesse an dem Stellenangebot haben,
 bewerben Sie sich dort bis zum 26.03.2021 online.



57392 Schmallingenberg
Kornhausstraße 3
gruene.schmallenberg@unitybox.de
www.gruene-schmallenberg.de
Tel: 02972 6976

RATSFRAKTION SCHMALLENBERG

Schmallenberg, 29. Juli 2021

Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Rathaus
57392 Schmallingenberg

Betr.: Antrag zur Konzeptionierung und zur Installation von stationären Raumlufthechnischen Anlagen für Unterrichtsräume und KITA-Gruppenräume

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadtvertretung möge die Verwaltung beauftragen, ein Konzept zur Installation von stationären Raumlufthechnischen-Anlagen (RLT-Anlagen) für Unterrichtsräume und Versammlungsräume der städtischen Schulen sowie für KITA-Gruppenräume und Versammlungsbereiche zu erarbeiten und die Ergebnisse bis Ende 2021 vorzustellen. Die Kosten für die Planung und Installation sollten in die Haushaltsplanung 2022 und 2023 einfließen.

Aufgrund der räumlichen Situation in den städtischen Bestandsgebäuden, werden in der Regel sogenannte dezentrale Anlagen in Frage kommen, die in die Decken, an Brüstungen oder Innenwänden installiert werden müssen.

Bei der Auswahl, Konzeptionierung und Dimensionierung der Anlagen, sollten die Bedingungen der Richtlinie für die Bundesförderung Corona-gerechte stationäre raumlufthechnische Anlagen vom 3. Juni 2021

[BAFA - Neueinbau stationärer RLT-Anlagen](#)

sowie das Empfehlungspapier „Anforderung an Lüftungskonzeptionen in Gebäuden – Teil I: Bildungseinrichtungen“ des Umweltbundesamtes aus dem November 2017 berücksichtigt werden.

[Anforderungen an Lüftungskonzeptionen in Gebäuden \(umweltbundesamt.de\)](#)

Begründung:

Da die Stadtvertretung unsere Anträge über den Einsatz von mobilen Luftfilteranlagen sowie zuletzt von CO₂-Ampeln als kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Reduktion des Infektionsrisikos in den städtischen Kitas und Schulen mehrheitlich abgelehnt bzw. nicht beschlossen hat, sollten jetzt mittelfristig und nachhaltig umsetzbare Maßnahmen ergriffen werden, um die Luftqualität in den städtischen Einrichtungen zu verbessern und damit auch das Infektionsrisiko zumindest zukünftig zu minimieren.

Weitere Begründungen führen wir nachfolgend an:

- Die Innenraumlufthechnität, insbesondere der Richtwert der CO₂-Konzentration von 1.000 PPM (siehe auch Arbeitsstättenrichtlinie) gemäß o.g. Empfehlungspapier kann durch Fensterlüftung in der Regel nicht sichergestellt werden

- Um gute Arbeits- und Lernbedingungen (Konzentration, Vorbeugen gegen Kopfschmerzen etc.) für die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere aufgrund der aktuellen Pandemie und nicht auszuschließender folgender Pandemien zu schaffen, ist der Einsatz von RLT-Anlagen unumgänglich
- Das häufige Fensterlüften führt insbesondere bei tiefen Temperaturen im Winter und hohen Temperaturen im Sommer zu Bedingungen die ein ungestörtes Lernen unmöglich machen
- Fehlstunden durch Erkältungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer wird so entgegengewirkt
- Der Energieverbrauch wird bei Einsatz von Anlagen mit Wärmerückgewinnungen und intelligenten Drehzahlregelungen gegenüber Fensterlüftung reduziert
- Aufgrund der Anpassung der genannten Förderrichtlinie im Juni 2021, können Förderquoten von bis zu 80% erreicht werden, sodass diese Gelegenheit genutzt werden sollte, um bei relativ geringem Eigenanteil die genannten Einrichtungen mit RLT-Anlagen auszustatten, wo dies möglich ist.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Meyer', with a stylized, cursive script.

(Jürgen Meyer, Fraktionsvorsitzender)

BFS Bürgergemeinschaft für Schmallenberg

Stadt Schmallenberg
Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Unterm Werth 1
57392 Schmallenberg

15.09.2021

Antrag auf Verbesserung des Hochwasserschutzes in der Stadt Schmallenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister König,

die BFS beantragt, die Stadtvertretung möge die Verwaltung beauftragen, eine flächendeckende Verbesserung des Hochwasserschutzes in einer möglichen Zusammenarbeit mit dem Ruhrverband für die gesamte Stadt Schmallenberg ausarbeiten zu lassen.

Begründung:

Aufgrund des Hochwasserereignisses vom 14./15. Juli diesen Jahres wo auch einige Teile des Schmallenger Stadtgebietes betroffen waren sollten mögliche Maßnahmen zur Prävention von erneuten Überflutungen ausgelotet werden.

Mögliche Maßnahmen könnten sein:

- Errichtung von Hochwasserrückhaltebecken
- Renaturierungen von Gewässern
- Flächenversiegelungen prüfen und optimieren
aktuell:
Parkplatz auf der Lake an der Straße Rupers Kamp
Hier könnte die Fläche mit Rasengittersteinen gestaltet werden, anstatt sie gänzlich zu versiegeln
- Errichtung von Schutzbauwerken wie Schutzwällen und Spundwänden in besonders gefährdeten Gebieten
- Installation einer Informationsvorsorge um Bürger in betroffenen Gebieten vorzeitig zu warnen. Einführung einer Stadt Schmallenberg App die ebenfalls noch anderweitig genutzt werden kann.
- Abwehrmaßnahmen prüfen
Ausrüstungen des Katastrophenschutzes der örtlichen Feuerwehr prüfen und optimieren

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Ewers
Fraktionsvorsitzender

BFS Bürgergemeinschaft für Schmallenberg

Stadt Schmallenberg
Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Unterm Werth 1
57392 Schmallenberg

15.09.2021

Antrag auf Entwicklung eines Radwegenetzes für die gesamte Stadt Schmallenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister König,

die BFS beantragt, die Stadtvertretung möge die Verwaltung beauftragen, ein flächendeckendes Radwegenetz für die gesamte Stadt Schmallenberg ausarbeiten und durch ein Planungsbüro erstellen zu lassen und das nicht nur aus dem Stadtentwicklungskonzept heraus.

Begründung:

Da das Fahrrad immer mehr in den Fokus als Fortbewegungsmittel und zur Freizeitgestaltung rückt und nicht zuletzt aufgrund des Klimaschutzes ein wirksames Instrument darstellt um CO₂ einzusparen, sehen wir von der BFS es als dringend erforderlich an, ein adäquates Radwegenetz auszubauen und so dem Radfahrer – auch unter den Aspekten des Tourismus – eine gute Lösung anzubieten. Ziel des flächendeckenden Radwegenetzes sollte sein, dass alle Ortsteile gut per Fahrrad zu erreichen sind.

In den letzten Jahren gab es für diese Dinge immer wieder Fördermittel von Bund und Land, die hierfür hätten beantragt und mit verwendet werden können. Diese wurden leider von den Städten und Kommunen in weiten Teilen nicht abgerufen.

Zur Finanzierung des Projektes schlägt die BFS neben Fördergeldern einen Haushaltsansatz von 60.000,00 € vor.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Ewers
Fraktionsvorsitzender



→ Fraktion im Rat der Stadt Schmallenberg

Absender: → UWG - Fraktion

*Per Mail an
Stadtverwaltung Schmallenberg
Zu Hd. Herrn Bürgermeister Burkhard König
Postfach 1140*

57376 SCHMALLEMBERG

Datum: 02.11.2021

Betreff: Haushalt 2022, hier: Anträge der UWG-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister König,

für die UWG fängt Umweltschutz im Kleinen an und soll ein erster Einstieg zum Klimaschutz sein. Wenn wir unsere Bürgerinnen und Bürger dabei mitnehmen, sind Erfolge am besten zu erzielen.

Durch drei Schwerpunktmaßnahmen glauben wir, hier sinnvolle Akzente setzen zu können.

Wir beantragen die Einstellung von 20.000 Euro in den Haushalt des Jahres 2022, um nachfolgende Konzepte realisieren zu können.

1. Anlage eines Bürgerwaldes

Die immensen Schäden durch Borkenkäferbefall in den vergangenen Jahren innerhalb des Stadtwaldes Schmallenberg haben große Freiflächen ergeben, die zur Anlage eines Bürgerwaldes sehr gut geeignet wären. Bürgern sollten in ihrem Bürgerwald die Möglichkeit erhalten, Bäume zu pflanzen und deren Pflege zu übernehmen, um so die weitere Entwicklung verfolgen zu können. Wie in anderen Gemeinden auch, würde damit die Verbundenheit mit Wald und Natur gestärkt. Wir glauben, dass ein solcher Bürgerwald speziell junge Familien mit Kindern anspricht.

2. Benennung eines ehrenamtlichen Umweltbeauftragten für die Stadt Schmallenberg

Die Aufgaben eines ehrenamtlichen Umweltbeauftragten sollten u.a. bestehen aus:

- Sachverständiger in Umweltfragen für Bevölkerung, Rat und Verwaltung der Stadt
- Einbeziehung in umweltpolitische Entscheidungen
- Beratung von Bürgern bei Fragen zur Umwelt
- Erarbeitung von Konzepten zum praktischen Umweltschutz für jedermann
- Informationsveranstaltungen
- Unterstützung von Umweltaktivitäten
- Kontaktpflege zu Umwelt- und Naturschutzverbänden

3. Grüngarten-Kampagne

Einleitung einer „Grüngarten-Kampagne“. Ein kostenloser Baum (Obstgehölz) oder Strauch (bienenfreundliches Gehölz) soll für Gartenbesitzer im Stadtgebiet zur Verfügung gestellt werden. Der Grundstücksbesitzer kann diesen dann selbst pflanzen.

Mit diesen Gehölzen könnte in vielen unserer Hausgärten wieder ein größeres Nahrungsangebot für Insektenarten entstehen und den Gartenbesitzern eigenes gesundes Obst erwachsen.

Wir schlagen vor einmalig mind. 500 Bäume zu ordern.
Diese könnten dann zum Beispiel im Bauhof vom Bürger abgeholt werden.

Mit freundlichen Grüßen



(Stefan Wiese, Fraktionsvorsitzender)



RATSFRAKTION SCHMALLENBERG

57392 Schmallenberg
Kornhausstraße 3
gruene.schmallenberg@unitybox.de
www.gruene-schmallenberg.de
Tel: 02972 6976

Schmallenberg, 08. November 2021

Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Rathaus
57392 Schmallenberg

Betr.: **Einrichtung einer Stabsstelle Klimaschutz-/anpassung, Nachhaltigkeit**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
die Fraktion der GRÜNEN beantragt zum nächstmöglichen Termin die Einrichtung einer Stabsstelle im Personalhaushalt mit der Schwerpunktaufgabe des örtlichen Klimaschutzes, nötiger Maßnahmen zur Klimaanpassung und Nachhaltigkeit.

Begründung:

Die Fraktion der GRÜNEN begrüßt die zwischenzeitliche Einschätzung des Bürgermeisters, dass es sich auf den Gebieten von Klimaschutz und Klimawandel um **enorme Herausforderungen** handelt.

Diese Herausforderungen auf vielen Sektoren müssen folgerichtig umgehend als **Querschnittsaufgabe**, also abteilungsübergreifend bewältigt werden. Das bedeutet: zentrale Koordinierungs- und Steuerungsaufgaben, effizientes Projektmanagement, pragmatisches Monitoring und sowohl interne als auch externe Kommunikation.

Die Stabsstelle kann sich bei der **Strategieentwicklung** einbringen, nicht nur in der Stadtverwaltung, sondern auch bei Unternehmen und Institutionen, die den Klimaschutz als wesentliches Element des künftigen Erfolgs erkennen bzw. schon erkannt haben.

Viele **Arbeitsplätze** sind ansonsten gefährdet. Zulieferer z.B. sollten sich darauf einstellen, dass ihre Produkte demnächst einen CO₂-Nachweis enthalten müssen, um die Auflagen für das Endprodukt zu erfüllen (z.B. Automotive). Neben der Qualität künftig ein wichtiges Kriterium bei Auftragsvergaben. Zudem wird die **steigende CO₂-Bepreisung** eine immer wichtigere Rolle spielen.

Es ist erkennbar, dass bereits auf verschiedenen politischen Ebenen entsprechende **Erwartungen und Vorgaben** mit finanziellen Förderangeboten an Kommunen bestehen bzw. in Kürze entwickelt werden. Diese sind in der Verwaltung umzusetzen.

Am angedachten Erarbeitungsprozess eines evtl. **kreisweiten Konzeptes** bis 2023 darf sich die Stadt nicht nur finanziell beteiligen, sondern muss dabei **Mitverantwortung** tragen, indem die örtlichen Bedingungen einzubeziehen sind (z.B. Maßnahmen/Klimaanpassung).

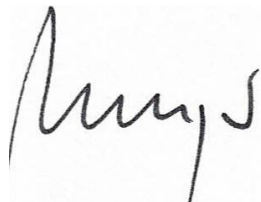
Unabhängig davon müssen die Herausforderungen vor Ort mit den nötigen Umsetzungsprozessen umgehend angegangen werden, nicht erst nach 2023!

Aus den in Kürze erscheinenden „*Leitlinien einer nachhaltigen Entwicklung für den Regierungsbezirk Arnsberg*“ werden Nachhaltigkeitsstrategien bis hin zur kommunalen Ebene beschrieben. PV-Anlagen auf Dächern war der erste Schritt.

Für die notwendigen Maßnahmen vor Ort stehen auf Landes- Bundes- und EU-Ebene zahlreiche, aber **unübersichtliche finanzielle Fördermöglichkeiten** zur Verfügung. Allein die Aufspürung und Beantragung dieser Förderungen und Unterstützungen stellt eine umfangreiche, aber lohnenswerte Aufgabe für die Stadt dar.

Kommunikation ist schließlich unerlässlich, um notwendige Maßnahmen und Möglichkeiten öffentlich nachvollziehbar zu erläutern. Als Beispiel sei hier auf den Bedarf notwendiger **Beratungsangebote** für Bürgerinnen und Bürger hingewiesen. Unsere kürzlich angebotene Informationsveranstaltung zur Installation von PV-Anlagen, die wir in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut als Online-Webinar organisiert haben, wurde von über 50 Gästen besucht.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Meyer', is placed over a light blue rectangular background.

(Jürgen Meyer, Fraktionsvorsitzender)



57392 Schmallingenberg
Kornhausstraße 3
gruene.schmallenberg@unitybox.de
www.gruene-schmallenberg.de
Tel: 02972 6976

RATSFRAKTION SCHMALLENBERG

Schmallenberg, 8. November 2021

Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Rathaus
57392 Schmallingenberg

Betrifft: Unterstützung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wir beantragen für die Realisierung eines barrierefreien Zugangs zu verschiedenen Veranstaltungen im Stadtgebiet ein Budget in Höhe von 20.000 € in den Haushalt 2022 einzustellen.

Begründung:

Der Impuls für diesen Antrag entstand bei einem gemeinsamen Treffen mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern für Menschen mit Behinderungen. Das bisher nur durch Spenden finanzierte Budget ist zu knapp und sollte u.E. eine selbstverständliche städtische Aufgabe sein.

Das Budget kann von Betroffenen, aber auch von Veranstaltern diverser Angebote beantragt werden und soll einen barrierefreien (oder zumindest barrierefreieren) Zugang und somit die Teilnahme und Teilhabe für ALLE sicherstellen.

Als zweckmäßige **Beispiele** wurden genannt die Anmietung einer FM-Funkanlage für Menschen mit Hörbeeinträchtigung, die z.B. im Publikum eine öffentliche Zusammenkunft verfolgen möchten. Auch fehle bei Veranstaltungen oft eine mobile, rollstuhlgerechte Toilette. Bei Versammlungen könnten im Bedarfsfall Gebärdendolmetscher eingesetzt werden.

Ziel der Einführung dieses Haushaltspostens ist der unbürokratische Abbau von Barrieren und eine einladende Haltung für Menschen, die ansonsten aufgrund verschiedener Handicaps mehr oder weniger ausgeschlossen sind.

Aus diesem Grund könnten jeweils passgenaue Maßnahmen im Vorfeld einer Veranstaltung entweder von betroffenen Personen oder dem Veranstalter angefragt werden. Sinnvoll wäre in diesem Zusammenhang, dass insbesondere in öffentlichen Bekanntmachungen aller städtischen Veranstaltungen ein standardisierter Passus aufgenommen wird, der Menschen dazu einlädt, im Vorfeld Maßnahmen zu nennen, die ihm oder ihr einen barrierefreien Zugang gewährleisten. Auch sollte im Vorfeld eine Behindertenvertretung beteiligt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Meyer, Fraktionsvorsitzender



Stadt Schmallenberg
Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Unterm Werth 1
57392 Schmallenberg

Jens Winkelmann

FRAKTIONSVORSITZENDER

Telefon: 02972 6349

Mobil: 0152 01732478

E-Mail: winkelmann.felbecke@gmail.com

11.11.2021

Erhöhung des Haushaltsansatzes für die Löschwasserversorgung Klärung der offenen Situation in Bezug auf die Zuständigkeit / Kostenbeteiligung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister König,
sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die CDU-Fraktion beantragt, die Verwaltung wird einen Haushaltsansatz von
zusätzlichen EUR 40.000,00 für den Haushalt 2022 ff. einzustellen.

Begründung:

Grundsätzlich ist die Kommune gemäß Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)¹ verpflichtet eine angemessene Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Seit Jahren anhaltende Diskussionen mit der Arbeitsgemeinschaft aller nichtstädtischen Wasserversorger im Stadtgebiet Schmallenberg e.V. (ARGE) drehen sich um dieses Thema. Diesbezüglich wird auf diverse Vorlagen im Haupt- und Finanzausschuss verwiesen².

Unstreitig ist zwar, dass das Land NRW mit der Neufassung des Landeswassergesetzes (LWG) in 2016 erstmals die Möglichkeit geschaffen hat, die Kosten für die Löschwasserversorgung auf die Wasserpreise umzulegen³. Vorher war

1 Vgl. § 3 BHKG Aufgaben der Gemeinden (2) Die Gemeinden treffen Maßnahmen zur Verhütung von Bränden. Sie stellen eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicher...

2 Vgl. Vorlagen IX/1282 vom 02.05.2019 und X/102 vom 14.01.2021

3 Vgl. § 39 LWG Kostenumlage: Zu den ansatzfähigen Kosten gehören die Kosten für Anlagen, die eine nach den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz sicherstellen.

dies nicht zulässig.

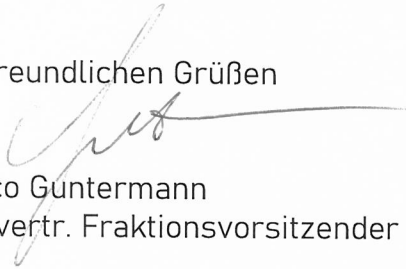
Bezüglich der Übertragung der Pflicht zur Bereitstellung der Löschwasserversorgung gibt das LWG hier die Möglichkeit einer Aufgabenübertragung an Dritte⁴. Bezüglich der Kosten hierfür sollte allerdings eine Regelung gefunden werden.

Bei der Gestaltung einer Regelung sind neben einer Einzelfallbetrachtung des tatsächlichen Mehraufwandes bei größeren Baumaßnahmen auch Modelle einer laufenden Förderung denkbar (bsp. Pauschalierung orientiert an der Anzahl der Hydranten / Behälter für die Brandschutzreserve oder Pauschalbeitrag bei Austausch / Neuanschaffung von Hydranten⁵).

Zur tatsächlichen Ausgestaltung ist eine Vorlage zu erarbeiten. Derzeit befindet sich das Brandschutzkonzept in Überarbeitung. Mögliche Anforderungen hieraus bzw. Zwischenergebnisse sind ggf. zu berücksichtigen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang allerdings auch, dass die Mitglieder der ARGE und die Stadtwerke als Versorger der ans städtische Netz angeschlossenen Verbraucher diesbezüglich gleich behandelt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Marco Guntermann
stellvertr. Fraktionsvorsitzender

⁴ §38 Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung: ...Eine Gemeinde kann ihre Aufgabe nach § 50 Absatz 1 des Wasserhaushaltsgesetzes auf Dritte übertragen oder diese Dritten überlassen, wenn damit eine ordnungsgemäße Wasserversorgung im Gemeindegebiet gewährleistet ist; die Sicherstellungspflicht nach Satz 1 verbleibt bei der Gemeinde.

⁵ Bistlang gab es hier in Einzelfällen eine Bezuschussung über das Ordnungsamt aus dem Feuerwehrbudget